

DGB Bundesvorstand • Postfach 11 03 72 • 10833 Berlin

Universität Hamburg
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Prof. Dr. Gabriele Löschper
Von-Melle-Park 9
20146 Hamburg

Hausanschrift:
Henriette-Herz-Platz 2
10178 Berlin

Postanschrift:
Postfach 11 03 72
10833 Berlin

Telefon: 030 – 240 60-0

Durchwahl: 030 – 240 60-381
Telefax: 030 – 240 60-409

email: Florian.Haggenmiller@dgb.de

Abteilung
Jugend und Jugendpolitik

Unsere Zeichen
Jug-hm

Datum
18.06.13

Sehr geehrte Frau Prof. Dr. Löschper,

der FB Sozialökonomie hat mit seiner aktuellen Ausrichtung ein bundesweit einzigartiges Profil, das nicht nur wegen seiner gewerkschaftlichen Geschichte, sondern auch wegen der Möglichkeit den 2. und 3. Bildungsweg zu gehen, Vorbildcharakter für die Entwicklung einer sozialen Hochschule in Deutschland hat.

Der gewerkschaftliche Bildungsansatz der in der ehemaligen HWP gelebt wurde, zeichnet sich durch Interdisziplinarität, Praxisorientierung, internationale Ausrichtung und vor allem dadurch aus, dass ein Studium ohne Abitur möglich ist. Mit der Fusion zwischen HWP und Universität Hamburg sollte dieser Ansatz im Fachbereich Sozialökonomie erhalten bleiben.

Mit der geplanten Reformierung der Prüfungsordnung wird dieser jedoch völlig demontiert. Vor allem mit den geplanten Stellenstreichungen und der Verkürzung der Regelstudienzeit ist eine offene Hochschule mit den entsprechenden Angeboten für beruflich Qualifizierte nicht zu gewährleisten.

Die DGB-Jugend steht für ein sozial integratives Bildungssystem und bezieht mit dem hochschulpolitischen Programm des DGB und den Beschlüssen und Aktivitäten der Gewerkschaftsjugenden eindeutig Stellung für eine qualitativ hochwertige Hochschulausbildung, in deren Zentrum die Studierenden stehen. Eine wissenschaftliche Berufsausbildung muss Kritikfähigkeit und Persönlichkeitsbildung ermöglichen. Die massive Arbeitsverdichtung, Verschulung des Studiums, eine Verschlechterung der Betreuung und Zunahme von Prüfungsverpflichtungen, die unzweifelhaft Folgen der geplanten Prüfungsordnungsänderung wären, stehen dem vollkommen entgegen. Neben den Studienbedingungen werden sich auch die Arbeitsbedingungen des im Fachbereich verbleibenden

wissenschaftlichen Personals verschlechtern. Das ist aus unserer Sicht der falsche Weg.

Wir fordern die Qualität der Hochschulausbildung am FB Sozialökonomie der Universität Hamburg zu sichern und zu verbessern und sprechen uns gegen die geplanten Reformen des Bachelors Sozialökonomie aus.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Hagenmiller', written in a cursive style.

Florian Hagenmiller